

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Umweltbewusstsein in Deutschland

Wahrnehmung umweltbezogener Gesundheitsbelastungen

Nadja Steinkühler, Umweltbundesamt
FG II 1.1 *Übergreifende Angelegenheiten Umwelt und Gesundheit*

Fortbildungsveranstaltung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst 2019
12. April 2019



Umweltbewusstsein in Deutschland 2016

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage

Schwerpunktt Themen

- Sozial-ökologischer Wandel
- Klimaschutz
- Mobilität
- Ernährung
- Umwelt und Gesundheit

Gliederung

- 1 KONZEPT**
- 2 METHODIK**
- 3 ERGEBNISSE ZUM THEMA „UMWELT UND GESUNDHEIT“**

Konzept

Konzept

- seit 1996 im Zweijahresrhythmus durchgeführt
- Studie 2016 ist die elfte Erhebung
- Aufgaben und Ziele:
 - Einstellungs- und Verhaltensänderungen im Zeitverlauf abbilden (*Was hat sich rückblickend über die Jahre geändert?*)
 - aktuelle Entwicklungen erfassen (*Wo gibt es zukünftig Veränderungsbedarf?*)
 - Hinweise für die Gestaltung von Umweltpolitik und Umweltkommunikation
- Auftraggebende: BMU und UBA
- Forschungsnehmende seit 2014: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Holzhauerei, Sociodimensions, forsa marplan

Konzept

- federführende Betreuung und Koordination der Studie im UBA-Fachgebiet *Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum*
- regelmäßige Begleitkreistreffen mit allen Beteiligten (Forschungsnehmende, UBA, BMU)
- „Umwelt und Gesundheit“
 - Schwerpunktthema im Jahr 2016
 - fachliche Begleitung des Themenfeldes

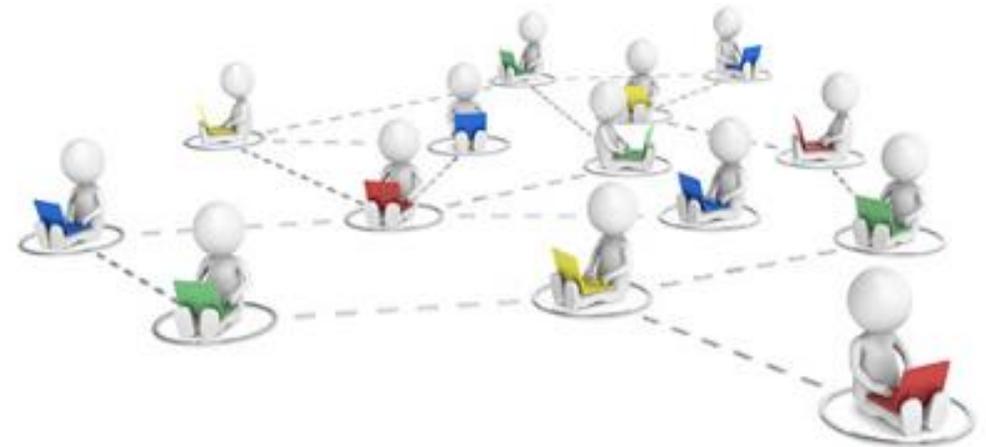
Methodik

Methodik der UBS 2016 – Vorstudie

Qualitative Vorstudie:

Zur Unterstützung der Fragebogenentwicklung und der Interpretation der quantitativen Ergebnisse

- Methodenmix:
 - 6 Fokusgruppen (je 7-10 Personen, 1,5 Std.)
 - moderierte Online-Community (57 Personen, 3 Wochen)
- Teilnehmende: Männer und Frauen aller Altersgruppen und sozialer Milieus
- Feldzeit insgesamt: Februar – März 2016



Methodik der UBS 2016 - Hauptstudie

Quantitative Hauptstudie:

- Onlinebefragung seit 2014
- repräsentative Stichprobe: deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren
- Befragung in zwei Erhebungswellen (August und September 2016)
- ca. 2.000 Personen pro Erhebungswelle
- beide Stichproben im Hinblick auf ihre Struktur identisch (soziodemografische Merkmale), aber nicht personenidentisch
- Dauer der Befragung: jeweils ca. 35 min.

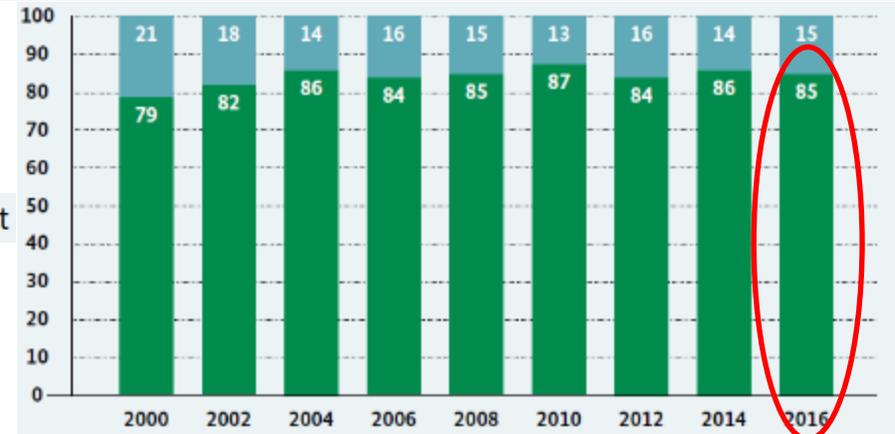


Ergebnisse

Einschätzung der Umweltqualität

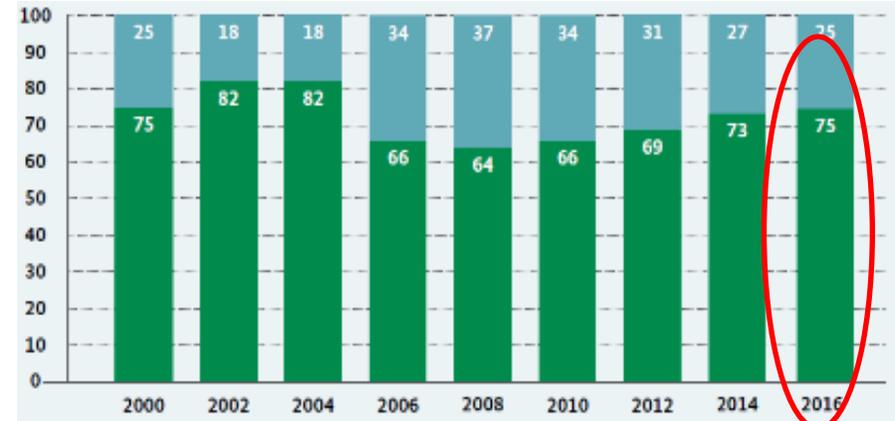
■ sehr gut/recht gut ■ eher schlecht/sehr schlecht

Umweltqualität in der eigenen Stadt

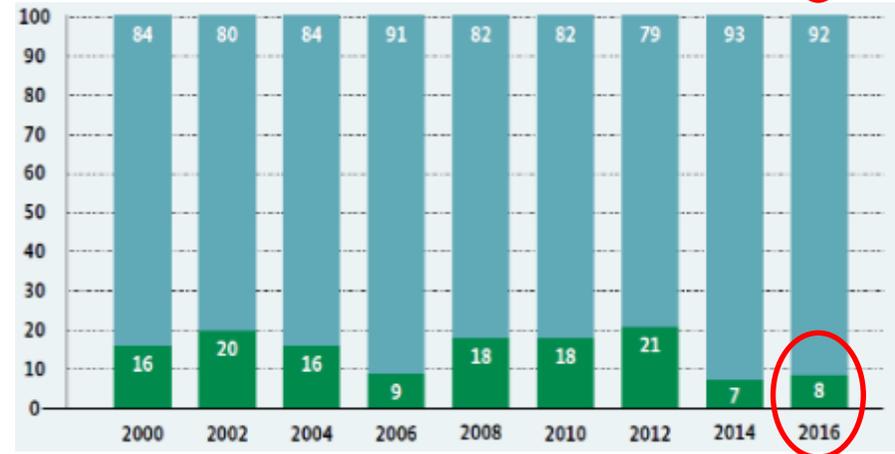


Entfernungsgefälle

Umweltqualität in Deutschland



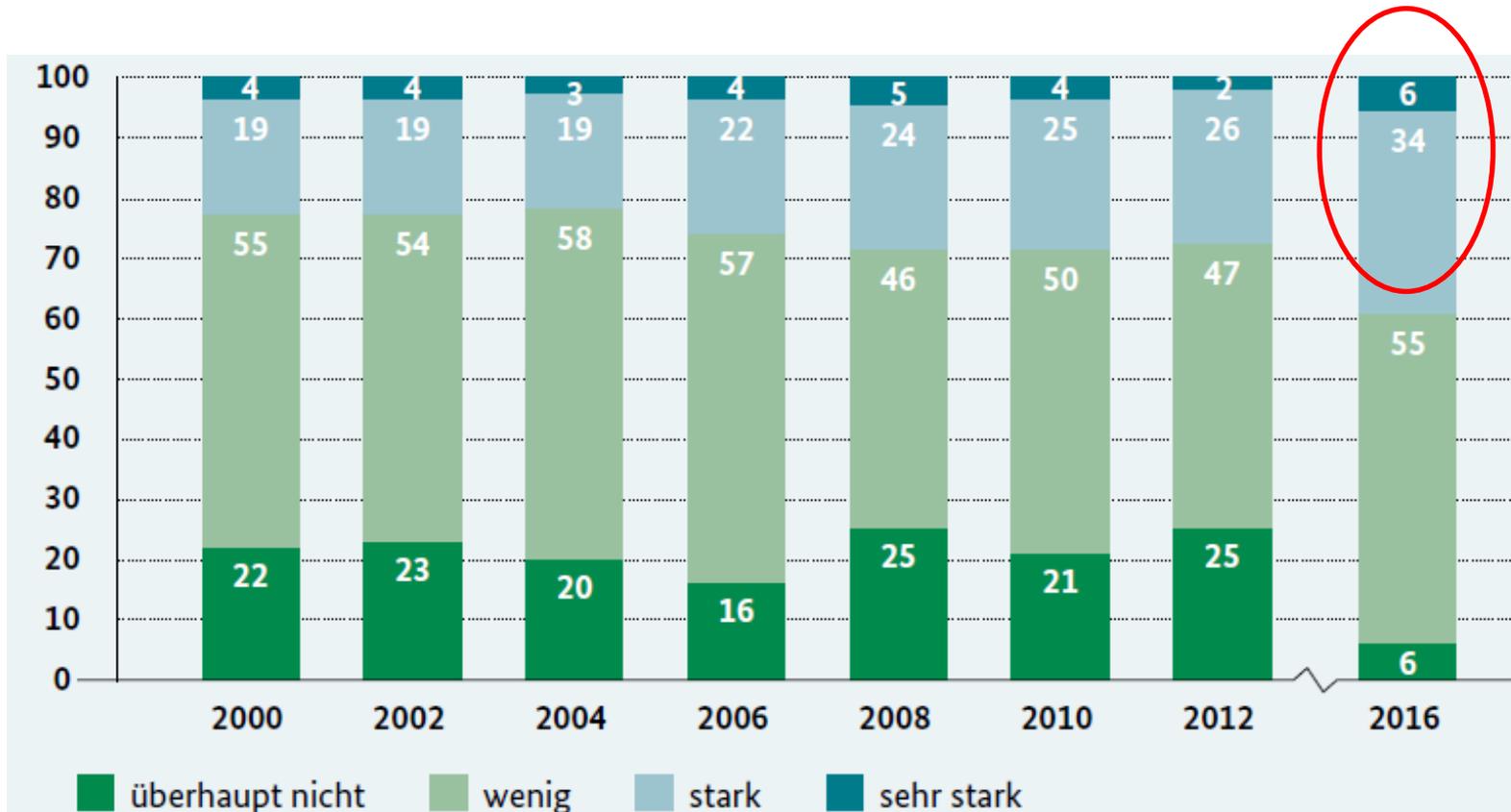
Umweltqualität weltweit



Quelle: BMUB/UBA 2017

Zeitvergleich: Gesundheitsbelastungen durch Umweltverschmutzung und -schadstoffe

Änderung der Fragestellung im Jahr 2016



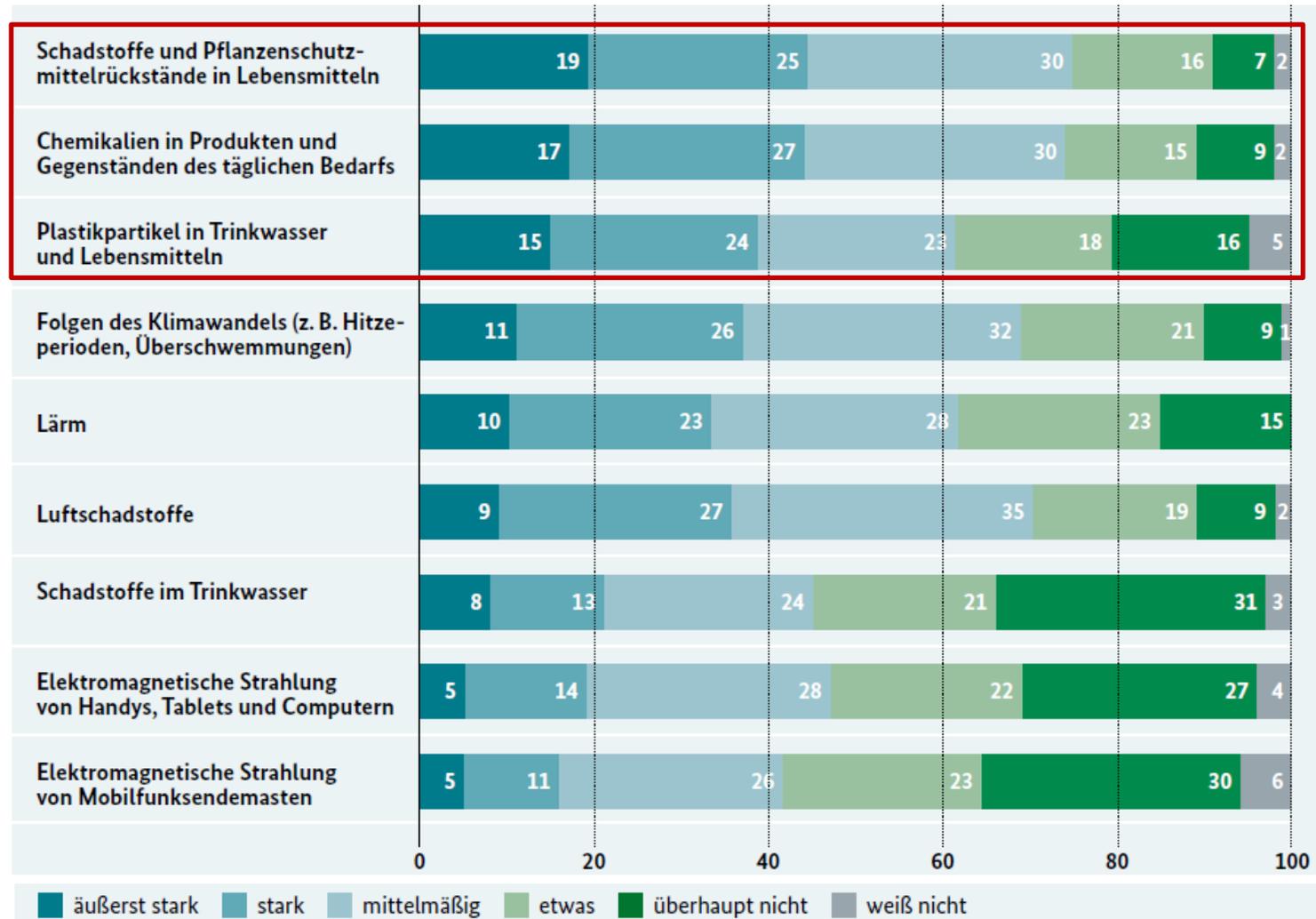
Frage: Wie stark, glauben Sie, belasten Umweltverschmutzung und Umweltschadstoffe derzeit Ihre Gesundheit? Frageformulierung bis einschließlich 2012: Wie stark, glauben Sie, belasten Umweltprobleme derzeit Ihre Gesundheit?

N=1.956, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle (2016), Stichprobe ab 14 Jahren, ohne „weiß nicht“;
Quelle für die Jahre 2000 bis 2012: BMU/UBA 2013; Basis: circa 2.000 Befragte ab 18 Jahre pro Erhebung
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Quelle: BMUB/UBA 2017

Wahrgenommene Gesundheitsbelastungen durch Umweltfaktoren

Änderung und Ergänzung der abgefragten Stressoren im Jahr 2016



Frage: Wie stark fühlen Sie sich durch die folgenden Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet?

N=995, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Quelle: BMUB/UBA 2017

Weitere Ergebnisse

- Alter und Geschlecht:
 - Frauen fühlen sich tendenziell stärker durch Umwelteinflüsse belastet als Männer
 - ältere Menschen fühlen sich tendenziell stärker belastet als Jüngere
- Belastung durch Luftschadstoffe im Wohnumfeld
 - *Wenn Sie einmal an die letzten zwölf Monate an die Situation in Ihrem Wohnumfeld denken, wie stark haben Sie sich persönlich durch folgende Dinge belastet oder gestört gefühlt?*
 - äußerst stark/stark belastet:
 - Autoabgase (17 Prozent)
 - Feinstaub aus der Verbrennung von Pellets oder Holz (8 Prozent)
 - Industrieabgase (7 Prozent)

Wahrgenommene Gesundheitsbelastungen und sozialer Status

		Sozialer Status		
		niedrig (untere 20 Prozent)	mittel (mittlere 60 Prozent)	hoch (obere 20 Prozent)
Gesundheitsbelastungen durch:	Schadstoffe und Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln	55	43	36
	Chemikalien in Produkten und Gegenständen des täglichen Bedarfs	48	46	34
	Plastikpartikel in Trinkwasser und Lebensmitteln	54	37	28
	Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeperioden, Überschwemmungen)	47	38	25
	Lärm	40	32	27
	Luftschadstoffe	45	36	28
	Schadstoffe im Trinkwasser	31	19	14
	Elektromagnetische Strahlung von Handys, Tablets und Computern	24	18	13
	Elektromagnetische Strahlung von Mobilfunksendemasten	24	14	11

■ Mindestens 10 Prozentpunkte Differenz zu den Angaben der Befragten mit hohem sozialen Status

Frage: Wie stark fühlen Sie sich durch die folgenden Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet?

Antworten: Erste zwei Kategorien (äußerst stark belastet und stark belastet) auf einer Skala von 1 bis 5.

N=990, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren

(Angaben in Prozent)

Quelle: BMUB/UBA 2017

Wahrgenommene Gesundheitsbelastungen und Relevanz von Umwelt- und Klimaschutz

		Relevanz von Umwelt- und Klimaschutz		
		sehr wichtig	eher wichtig	eher nicht wichtig/ überhaupt nicht wichtig
Gesundheitsbelastungen durch:	Schadstoffe und Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln	51	41	24
	Chemikalien in Produkten und Gegenständen des täglichen Bedarfs	50	38	34
	Plastikpartikel in Trinkwasser und Lebensmitteln	44	35	23
	Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeperioden, Überschwemmungen)	43	32	24
	Lärm	33	35	29
	Luftschadstoffe	44	30	14
	Schadstoffe im Trinkwasser	23	19	16
	Elektromagnetische Strahlung von Handys, Tablets und Computern	21	17	13
	Elektromagnetische Strahlung von Mobilfunkmasten	18	15	7

■ Mindestens 10 Prozentpunkte Differenz zu den Angaben der Befragten, für die Umwelt- und Klimaschutz eher nicht oder überhaupt nicht wichtig ist

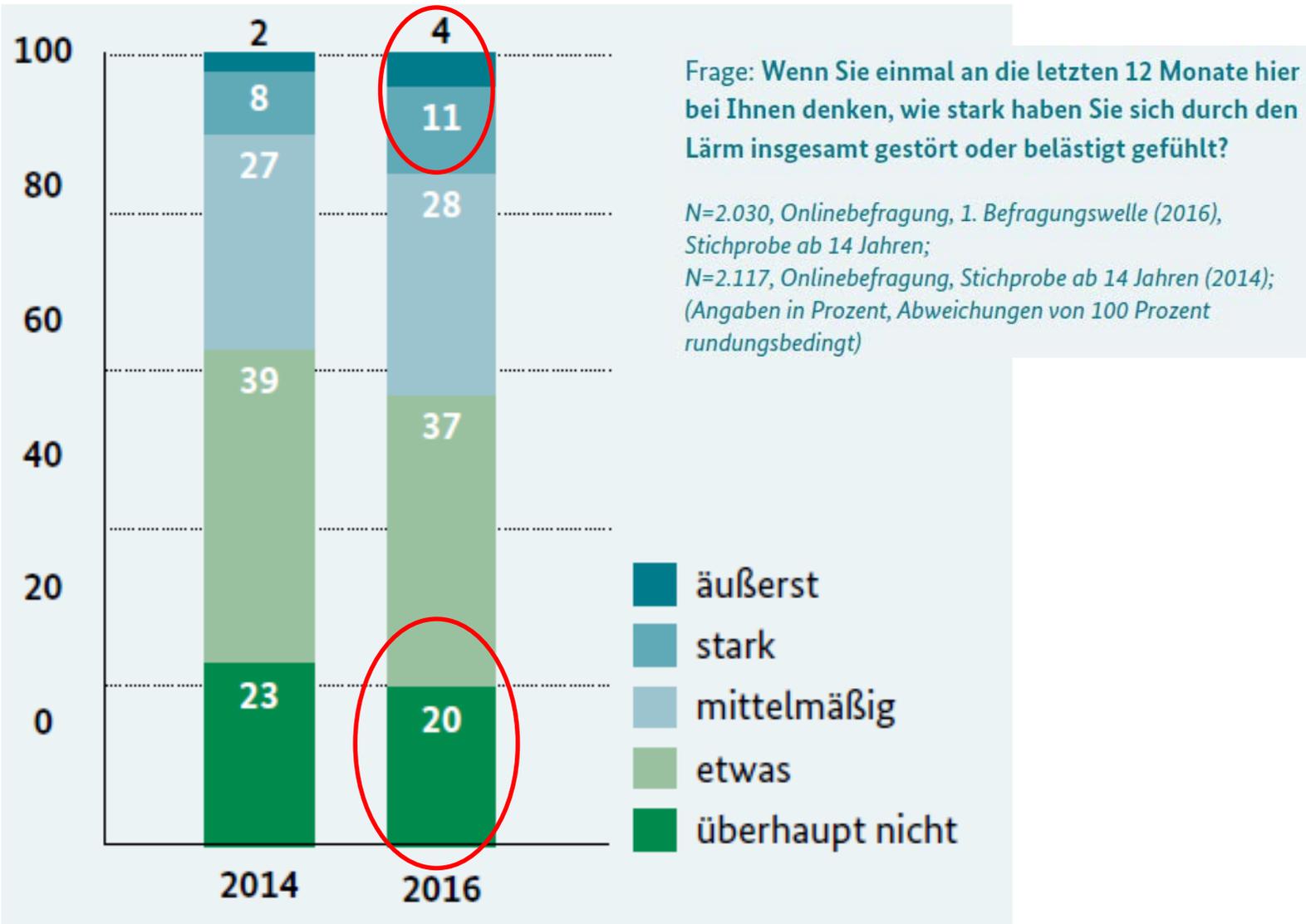
Frage: **Wie stark fühlen Sie sich durch die folgenden Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet?**

Antworten: **Erste zwei Kategorien (äußerst stark belastet und stark belastet) auf einer Skala von 1 bis 5.**

*N=973, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent)*

Quelle: BMUB/UBA, 2017

Belästigung durch Lärm (Zeitvergleich 2014 und 2016)



Quelle: BMUB/UBA 2017

Belästigung durch einzelne Lärmquellen



Frage: Wenn Sie einmal an die letzten 12 Monate hier bei Ihnen denken, wie stark haben Sie sich persönlich durch den Lärm von folgenden Dingen gestört oder belästigt gefühlt?

*N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)*

Quelle: BMUB/UBA 2017

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Umweltqualität in Deutschland wird insgesamt positiv wahrgenommen, global betrachtet jedoch schlecht beurteilt
- Sensibilität für (potentielle) umweltbedingte Gesundheitsrisiken ist vorhanden (betrifft v. a. sinnlich nicht wahrnehmbare Belastungen)
- Personen mit niedrigem Sozialstatus berichten häufiger über gesundheitliche Belastungen durch die Umwelt
- hohes Problembewusstsein für Umweltangelegenheiten geht häufig mit erhöhter Sensibilität für umweltbedingte Gesundheitsbelastungen einher
- Unterschiede nach Geschlecht und Alter
- gefühlte Lärm- und Luftbelastungen durch den Straßenverkehr sind hoch

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Nadja Steinkühler

nadja.steinkuehler@uba.de

